

Ein Besuch in einem Waldorfkindergarten in Fidschi

Edith van der Meer



Ich wurde sehr herzlich im Kindergarten „Flame Tree“ willkommen geheißen. Da war die Leiterin Shirlyn Singh, die Erziehrinnen Nani, Sai, Lora und Elizabeth und die Helferinnen Suman, Fazai, Malisha und Shazia. Der Kindergarten hat eine Kindergartengruppe mit rund 20 Kindern, eine "Lalai" -Klasse für 3-4-Jährige mit 13 Kindern, eine "Chiria" -Klasse am Nachmittag für Kinder über 5 und eine Spielgruppe für Mütter, Kindermädchen und Kinder am Vormittag, die sehr gut besucht ist.

Die ersten paar Tage haben wir daran gearbeitet, Vertrauen aufzubauen, um uns ehrlich füreinander öffnen zu können. Dies geschah zunächst sehr vorsichtig und ich habe erst später die kulturelle Bedeutung dieser Vorgehensweise verstanden. Dann haben wir anschließend unsere Zeit damit verbracht, den Menschen als zwei- drei- oder vierfach gegliedertes Wesen zu betrachten, wir haben Reigenspiele vorgestellt, wir haben darüber gesprochen, was es bedeutet, eine "ätherische Gebärmutter" für die Kinder zu schaffen, wie man eine für die Kinder geeignete Umgebung gestaltet und wie sich im freien Spiel das Erwachen des Bewusstseins ausdrückt. Außerdem haben wir über die Bedeutung des Geschichten-Erzählens gesprochen und an einem Buch von Julien Sleigh über "Lebenskrisen" gearbeitet ¹, was uns dabei helfen sollte, zu verstehen wie Vertrauen und gute Beziehungen unter Kollegen gepflegt werden können.

¹ Sleigh, Julien. Lebenskrisen. Zwölf Schritte zu ihrer Bewältigung. Stuttgart, Verlag Freies Geistesleben

Das Leben in Fidschi läuft nicht mit derselben Geschwindigkeit ab, an die wir in der westlichen Welt gewöhnt sind. Bestimmte Aspekte des Alltags sind aber für kleine Kinder genauso problematisch: Technologie, Bildschirmnutzung, frühes intellektuelles Lernen, Risikovermeidung, überwältigende Sinneseindrücke.

Eine weitere Tätigkeit war die Herstellung von Wollbildern. Es ist für mich immer wieder so überraschend: Das Staunen und die beruhigende Wirkung, die von dieser Tätigkeit ausgehen, sollte nicht unterschätzt werden. Alle freuten sich über die Ergebnisse ihrer Arbeit und konnten kaum glauben, dass so etwas durch die Arbeit ihrer Hände entstanden war. Wir haben auch andere Handarbeiten mit der Filznadel durchgeführt.



Den letzten gemeinsamen Tag haben wir draußen in einem Nationalpark verbracht, wo wir in einer herrlichen Natur über den Aufbau der eigenen Resilienz gesprochen haben und darüber, wie wir unsere Seele, unseren Körper und Geist pflegen können. Das war ein sehr schöner Abschluss unserer gemeinsamen Arbeit.

Ich war sehr positiv von diesem Kindergarten beeindruckt. Hier sind Menschen bei der Arbeit, die sich aufrichtig bemühen, die viel lernen möchten und für die die Waldorfpädagogik noch relativ neu ist. Sie haben keine abgeschlossene Ausbildung absolviert und haben das, was sie gelernt haben, bei verschiedenen Tagungen in Neuseeland und Australien aufgenommen. Die Besuche von Mentoren während der letzten 5 Jahre haben ihnen geholfen, sich weiterzubilden. Ein nächster Schritt wäre, dass eine von den Erzieherinnen eine vollständige Ausbildung macht.



Die kollegiale Zusammenarbeit der Erzieherinnen war außerordentlich gut. Sie haben viel Spaß zusammen, arbeiten aber auch gewissenhaft und mit Ausdauer, um die Bedürfnisse der ihnen anvertrauten Kinder zu verstehen.

Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Einrichtung besuchen und für die dortigen Erzieherinnen eine Fortbildung habe leiten dürfen. Es hat mein Leben bereichert, über eine Woche mit den so ernsthaften Kolleginnen in Fidschi zu arbeiten und so eine ganz andere Kultur mit besonderen Bedürfnissen kennenzulernen.

Dieser Besuch wurde durch die freundliche Unterstützung der IASWECE ermöglicht, für die die Erzieherinnen von Wadorf Fidchi und ich sehr dankbar sind.

Edith van der Meer, gebürtige Holländerin, lebt seit 1976 in Neuseeland. Sie war 14 Jahre lang Handarbeitslehrerin an der „Taikura Rudolf Steiner School“. Dann hat sie eine neue Berufsausbildung gemacht und wurde Erzieherin in der Krippe und im Kindergarten an derselben Schule. Sie ist als Beraterin und Dozentin in Neuseeland, Indonesien und Fidschi tätig und gibt Kurse für Eltern und in Handarbeit.

